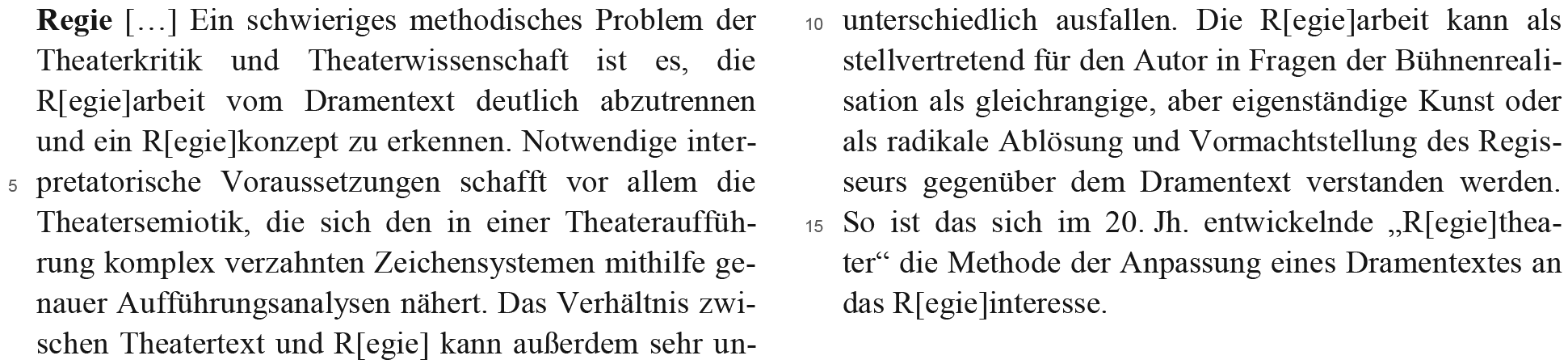
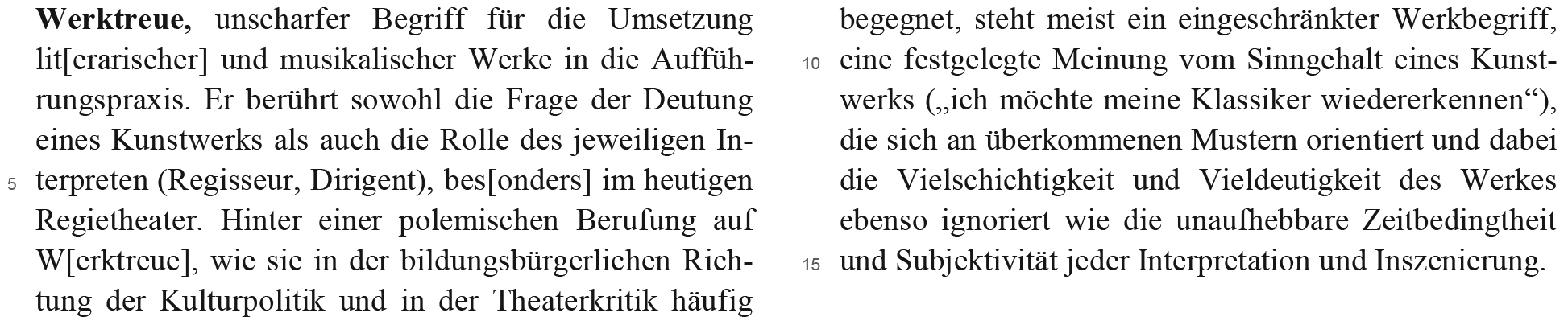
Adaptionen des Dramas analysieren

Regietheater versus Werktreue

|  |  |
| --- | --- |
| Info | **Regiekonzepte**  Lessing wünschte sich, sein zeitgenössisches Drama „Nathan der Weise“ werde zumindest gelesen. Er war der Überzeugung, dass es nicht aufführbar sei. Lessings Selbstaussage unterstreicht die damalige Praxis, wonach die Anzahl der „Aufführungsdramen“ die der „Lesedramen“ bei Weitem überwog. Die Verfasser der damaligen Dramen lieferten dialogisch und/oder monologisch gesprochene Texte, die sie zum Teil mit Re­gieanweisungen versahen. Sie überließen in der Regel dem Theaterregisseur die weitere „Einrichtung“ der Texte für die Aufführung auf der Bühne. Im vorliegenden Fall war es Friedrich Schiller, der den „Nathan“ zur „Aufführung“ einrichtete. Er griff in die Vorlage ein, indem er Szenen (leicht) kürzte, umstellte oder strich.  So entstand eine Bühnenfassung/Interpretation/Lesart, wie Schiller sie sich vorstellte. In der Vergangenheit haben sich zwei „Regiekonzepte“ herausgebildet. Das älteste und heute immer noch umgesetzte Konzept ist die „Werktreue“. Das jüngere Konzept, das sich seit den 1960er-Jahren immer mehr durchsetzt, ist das Regietheater. Es lässt dem Regisseur freie Hand im Umgang mit der literarischen Vorlage. |

Quelle: Günther u. Irmgard Schweikle (Begr.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen.   
Hrsg. v. Dieter Burdorf, Christoph Fasbender, Burkhard Moenninghoff. 3. Aufl. Metzler Stuttgart/Weimar 2007, S. 636

Quelle: Günther u. Irmgard Schweikle (Begr.): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen.   
Hrsg. v. Dieter Burdorf, Christoph Fasbender, Burkhard Moenninghoff. 3. Aufl. Metzler Stuttgart/Weimar 2007, S. 828 f.

 1  Informieren Sie sich zunächst mithilfe der Infobox über die Entwicklung und Bedeutung der Regiekonzepte.

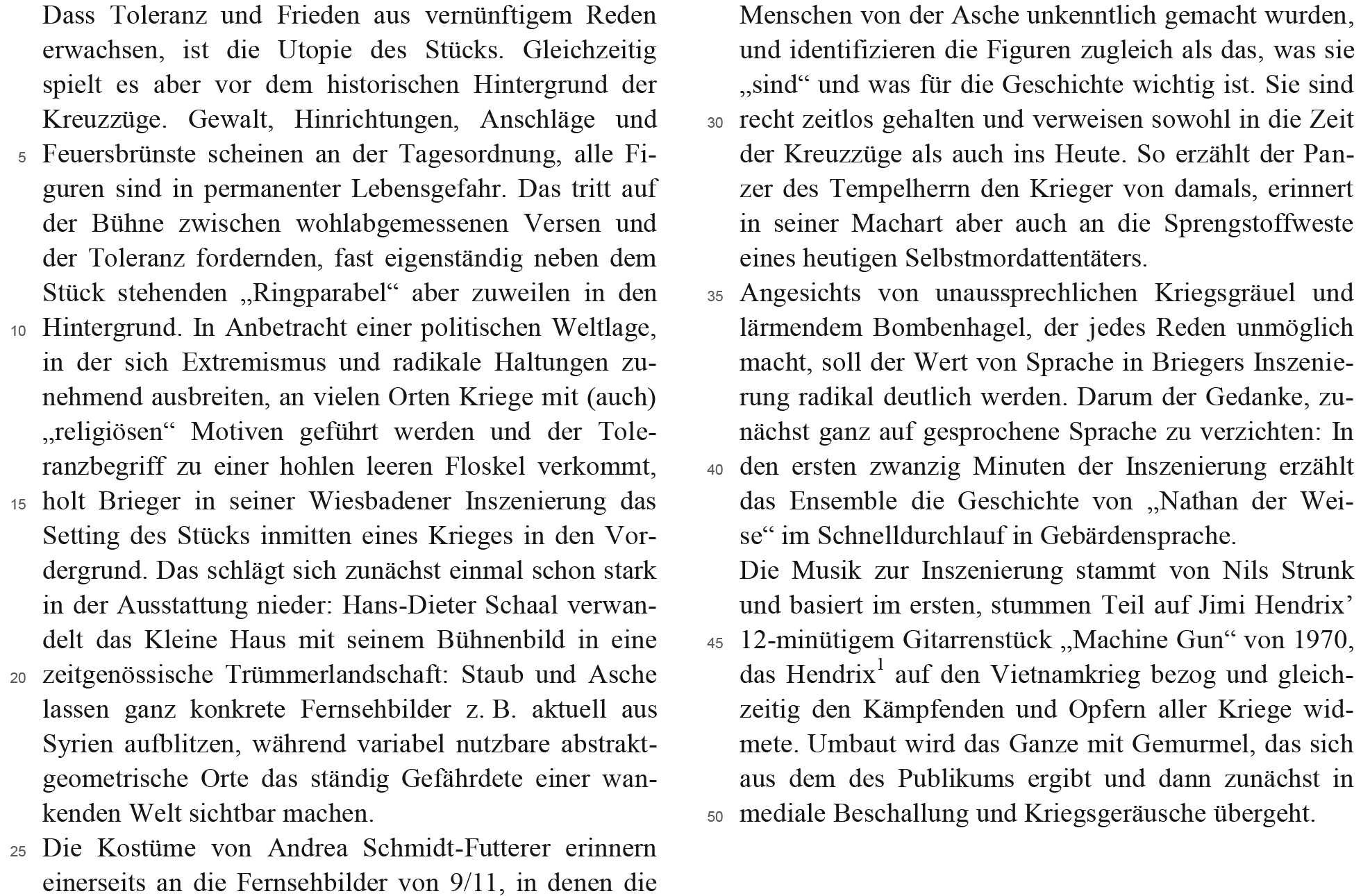
 2  Lesen Sie die Lexikonartikel zum Regietheater und zur Werktreue. Stellen Sie die Merkmale der beiden Regiekonzepte tabellarisch gegenüber. Nutzen und ergänzen Sie dabei die folgenden Notizen einer Schülerin und eines Schülers zu den beiden heute herrschenden Regiekonzepten.

Dramentext als Grundlage – Intention des Autors – Intention der Regisseurin/des Regisseurs – Aktualisierung –   
Modernisierung – historischer Hintergrund – Theaterensemble – Bühnenbild – Publikum

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Regietheater** | **Aspekt** | **Werktreue** |
|  | Dramentext als Grundlage |  |
|  | Umgang mit der Intention des Autors |  |
|  | … |  |

Inszenierung am Hessischen Staatstheater Wiesbaden durch Nicolas Brieger (2018)

|  |  |
| --- | --- |
| Info | **Zum Regisseur Nicolas Brieger**  Nicolas Brieger wurde in Berlin geboren und ist dort aufgewachsen. Er arbeitete zunächst als Schauspieler im Theater, Fernsehen und Kino. An zahlreichen deutschen oder deutschsprachigen Theaterhäusern sammelte er Erfahrungen als Regisseur, bevor er Schauspieldirektor am Nationaltheater in Mannheim wurde. Besondere Erfolge erzielte er mit der Inszenierung zahlreicher Opern an internationalen Opernhäusern, für die er auch eine Auszeichnung erhielt. 2018 hat er am Hessischen Staatstheater Wiesbaden Lessings Drama und die Oper „Don Giovanni“ inszeniert.  Die Texte: „Das Konzept“ und die „Probennotate zu ‚Nathan der Weise‘“ stammen aus dem Programmheft der Inszenierung, in dem sein Regiekonzept vorgestellt wird. |

Das Konzept

1 Jimi Hendrix: bekannter Sänger und Komponist. Er starb früh an einer Überdosis Schlaftabletten.

Quelle: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise. Inszeniert von Nicolas Brieger. Begleitmaterial zu NATHAN, S. 13 f.   
Hrsg. v. Hessisches Staatstheater Wiesbaden. Unter: http://www.staatstheater-wiesbaden.de/download/17310/  
materialmappe\_nathan\_der\_weise.pdf (Zugriff 04.03.2019, gek.)

 1  Lesen Sie das Konzept zur Inszenierung Nicolas Briegers. Achten Sie dabei auf die grundsätzliche inszena­torische Entscheidung und deren Auswirkung auf die Ausstattung (Bühnenbild und Kostüme sowie Sprache und musikalische Untermalung).

 2  Erörtern Sie in Ihrer Gruppe, welchem Regiekonzept die Inszenierung verpflichtet ist. Berücksichtigen Sie auch, ob und inwiefern dabei die (eventuell vorgenommenen) Aktualisierungen nachvollziehbar sind.

 3  Tauschen Sie sich darüber aus, ob Sie diese Inszenierung besuchen würden.

Nicolas Brieger: Probennotate zu „Nathan der Weise“ (2018)

1 Stadt in Syrien, die lange von sogenannten Rebellen gegen die Angriffe der „nationalen“ Armee verteidigt wurde. Sie fiel im Frühjahr 2018.

2 senkrecht über einem Erdbebenherd liegendes Gebiet an der Erdoberfläche

Quelle: Nicolas Brieger: Probennotate zu „Nathan der Weise“ (2018). Aus: Programmheft Nr. 56,   
Spielzeit 2017/2018 zur Inszenierung d. Hessischen Staatstheaters Wiesbaden.   
Unter: http://www.staatstheater-wiesbaden.de/download/17310/materialmappe\_nathan\_der\_weise.pdf (Zugriff 04.03.2019, gek.)

 4  Lesen Sie die „Probennotate“ des Regisseurs. Stellen Sie dar, worüber sie Ihnen Auskunft geben.

 5  Stellen Sie fest, wie die Probennotate das Konzept des Regisseurs veranschaulichen.

 6  Erörtern Sie in Ihrer Gruppe, ob Sie der Lesart Briegers folgen können oder wollen, dass nicht die Ringparabel zum wesentlichen Verständnis des Dramas führt, sondern die Ereignisse von Gath den Schlüssel zum Verständnis von Lessings Intentionen liefern. Worin unterscheidet sich Briegers Lesart von der Lessings?

 7  Formulieren Sie abschließend eine schriftliche Empfehlung an Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler,   
ob sie eine Aufführung des Dramas trotz oder gerade wegen der Modernisierung und der damit verbundenen Uminterpretation besuchen sollen. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Inszenierung am Theater Strahl Berlin durch Günter Jankowiak (2012)

|  |  |
| --- | --- |
| Info | Bei dem Berliner Theater Strahl handelt es sich um ein „Theater für ein junges Publikum“. Es hat mit „Nathan“ ein klassisches Stück inszeniert, das Günter Jankowiak adaptiert hat. Als Autor und Regisseur hat er bereits weitere klassische Stücke wie „Romeo und Julia“ oder „Frühlings Erwachen“ bearbeitet. Presse und Kritik loben ihn für die einfühlsamen Übersetzungen klassischer Werke und für deren Anpassung an die Erfahrungswelten von jugendlichen Zuschauern. Das Interview (2012) wurde im Begleitheft aus dem Jahr 2017 für die Wiederaufnahme des Stücks im November 2018 neu abgedruckt. |

**Interview mit dem Regisseur: „Das größere Wunder ist, wenn das ein Mensch war.“ (Auszug)**

Quelle: „Das größere Wunder ist, wenn das ein Mensch war.“ NATHAN bei Theater Strahl Berlin.   
Wolfgang Scherreiks im Interview mit Günter Jankowiak. Berliner Zeitung, Spielplanbeilage September 2012

 1  Lesen Sie das Interview mit dem Regisseur Günter Jankowiak. Tauschen Sie sich über seine Überlegungen aus und stellen Sie fest, welches Regiekonzept bei seiner Inszenierung des „Nathan“ zum Tragen kommt.

 2  Erörtern Sie, ob die Inszenierung Jankowiaks den ursprünglichen Intentionen Lessings gerecht wird.

 3  Vergleichen Sie das vorliegende Inszenierungskonzept mit dem des Regisseurs Nicolas Brieger.

 4  Überlegen Sie: Welcher Aufführung würden Sie den Vorrang geben? Welche Inszenierung spricht Sie mehr an und würde Sie zu einem Besuch motivieren können?